

Pia Troßbach

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Status: Eingereicht (ungeprüft)

Foto



Angaben

Alter: 27

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Fulda

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

täglich müssen wir mit ansehen, wie Gewalt gegen Frauen steigt und wie hart erkämpfte Rechte von Frauen, Mädchen und queeren Personen angegriffen werden. Rechtsruck und antifeministischer Backlash gehen dabei Hand in Hand. Unser Kampf um Emanzipation ist noch immer nicht vorbei, sondern muss entschlossen und mutig weitergeführt werden! Für mich ist es dabei die Aufgabe von feministischer Politik, zu zeigen, dass keine Frau allein kämpft.

Als Kommunalpolitik müssen wir uns gerade jetzt solidarisch und parteiisch an die Seite jeder einzelnen Frau in unserer Stadt stellen. Denn wir entscheiden über die konkreten Bedingungen, die Frauen täglich belasten – oder ihnen im Gegenteil zeigen, dass sie gesehen und unterstützt werden. Wir können für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum als auch im eigenen Zuhause sorgen, indem wir Angsträume beseitigen und die Istanbul-Konvention konsequent umsetzen. Wir können gewaltbetroffenen Frauen sichere Unterkünfte zur Verfügung stellen und durch Beratungsangebote weiter unterstützen. Auch können wir den sicheren und freien Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und -beratungen sicherstellen und so jeder Frau ermöglichen, selbstbestimmt zu entscheiden, ob sie ein Kind bekommen möchte – oder nicht. Indem wir in allen öffentlichen Gebäuden kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen, können wir gegen Periodenarmut vorgehen. Wir können für verlässliche Kinderbetreuung sorgen und Frauen so Teilhabe am Erwerbsleben und mehr Unabhängigkeit ermöglichen.

Unsere Gesellschaft funktioniert aktuell nur, weil Frauen einen Großteil der unbezahlten Haus- und Sorgearbeit übernehmen. Dieser Umstand kann gar nicht oft genug betont werden. Denn er führt dazu, dass Frauen weniger arbeiten können und durchschnittlich weniger verdienen als Männer, häufiger von Altersarmut betroffen sind und sich aufgrund finanzieller Abhängigkeit viel zu oft nur schwer aus gewaltvollen Partnerschaften befreien können. Sogar auf das Mobilitätsverhalten, soziale Teilhabe und die Nutzung des öffentlichen Raumes hat diese vergeschlechtlichte Arbeitsteilung Auswirkungen. Ich halte es deshalb für notwendig, dass Frauenpolitik immer die gesellschaftlichen Bedingungen mitdenkt und nicht als abgeschlossener Bereich betrachtet wird, sondern als Querschnittsaufgabe, die jedes Politikfeld angeht: Stadtplanung und Wohnungspolitik sind Frauenpolitik, Wirtschafts- und Sicherheitspolitik ebenso, Kulturpolitik ist Frauenpolitik, und und und...

Gerade im Bereich der Sicherheitspolitik zeigt sich, wie Frauenrechte für Rassismus und Menschenfeindlichkeit instrumentalisiert werden. Friedrich Merz „Stadtbild“-Äußerung und der Vorschlag „Fragen Sie mal Ihre Töchter“ sind dabei nur die Spitze des Eisbergs. Und sie zeigen, wie wichtig es war, dass wir auf der Programm-KMV unseren Grüne-Jugend-Antrag beschlossen und uns weiterhin klar gegen Maßnahmen wie die Waffenverbotszone positioniert haben. Unsere Sicherheitspolitik basiert auf Fakten und nicht auf Vorurteilen. Wir setzen auf Prävention, Sozialpolitik, Demokratieförderung und den Schutz von Bürger*innenrechten, statt uns am sicherheitspolitischen Populismuszettrennen zu beteiligen.

Seit 2018 mache ich hochschulpolitische Arbeit auf Landes- und Bundesebene, aber vor allem: Hier in Frankfurt. Ich war Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Goethe-Universität, bin Mitglied im Studierendenparlament und vertrete meine Hochschulgruppe in der Senatskommission „Frauenförderung, Gleichstellung, Diversität“.

Dabei konnte ich viel politische Erfahrung sammeln und wurde immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Mit Anfang 20 hatte ich als AStA-Vorstand einen Haushalt von 1,2 Mio. € zu verantworten, habe Personalverantwortung übernommen oder Verhandlungen mit dem Universitätspräsidium und der Landesregierung geführt. Als Referentin für Hochschulpolitik und studentische Freiräume streite ich seit vielen Jahren für ein neues Studierendenhaus am Campus Westend und den gleichzeitigen Erhalt des Hauses in Bockenheim als Offenes Haus der Kulturen. Aktuell arbeiten wir mit Vertreter*innen aus Kultur- und Planungsdezernat an einem Letter of Intent für die Übernahme des Hauses durch die Stadt Frankfurt.

All diese Erfahrungen, Perspektiven und Ziele möchte ich in unsere grüne Fraktion in der

Stadtverordnetenversammlung einbringen, jungen Stimmen Gehör verschaffen und gemeinsam für ein solidarisches, feministisches und progressives Frankfurt streiten.

Deshalb kandidiere ich als erste Votenträgerin und Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Frankfurt auf Platz 7 der Liste zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung und würde mich sehr über eure Unterstützung freuen!

Falls ihr noch Fragen an mich habt, meldet euch gerne per Mail (pia.trossbach@gruene-jugend-frankfurt.de), dem Messenger eurer Wahl (0152 51047419) oder einfach auf Instagram @pia.trss!

Liebe Grüße, Pia

Über mich:

Aktuell studiere ich den Masterstudiengang Politische Theorie an der Goethe-Universität/TU Darmstadt. Auch meinen Bachelor in Politikwissenschaft und Öffentlichem Recht habe ich hier in Frankfurt gemacht. Daneben arbeite ich als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen. Ich bin Mitglied im Campusgrün Bildungswerk e.V., Initiative Bildungsoffensive e.V. sowie der IG Metall. Den GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND bin ich 2018 beigetreten.

Politische Biographie:

GRÜNE Frankfurt

- Seit 09/2025: Koordinatorin der Frauen AG
- Seit 10/2024: Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Frankfurt (2023-2024: Beisitzerin)
- 2023: Mitglied der Findungskommission für die Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen

Hochschulpolitik

- Seit 2020: Mitglied im **Studierendenparlament der Goethe-Universität**
- Seit 2019: Mitglied im **Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Goethe-Universität**, zunächst Referentin für Feminismus und Hochschulpolitik (2019-2021), Mitglied im Vorstandskollektiv (2021-2024), aktuell Referentin für Hochschulpolitik und studentische Freiräume (seit 2024)

- Seit 2019: Studentisches Mitglied in **Senatskommissionen der Goethe-Universität**, aktuell in der Senatskommission Frauenförderung, Gleichstellung und Diversität (seit 05/2025)
- Seit 2019: Aktiv in Landes- und Bundesstudierendenvertretung, bspw. als Delegierte für den AStA der Goethe-Universität bei der **Landes-ASten-Konferenz (LAK) Hessen**, im **freien Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs) e.V.** sowie als gewähltes Mitglied im fzs-Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat (2019-2022)
- Seit 2018: Aktiv in der **Grünen Hochschulgruppe an der Uni Frankfurt**
- 2020 – 2025: Aktiv im **Campusgrün Bundesverband**, u.a. als Vorstandsmitglied im Campusgrün Bildungswerk e.V. (2020-2021) und als Mitglied im Schiedsgericht (2023-2025)

Emre Telyakar

Tagesordnungspunkt: 2. Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Kommunale Ausländer- und
Ausländerinnenvertretung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Status: Eingereicht (ungeprüft)

Foto



Angaben

Alter: 30
Geschlecht: m
Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

meine ausführliche Bewerbung findet ihr oben im Reiter zur Wahl für die Stadtverordnetenversammlung.

Ich möchte unsere GRÜNE KAV-Liste in den kommenden fünf Jahren weiter als Ansprechperson, Brückenbauer und beratende Stimme für dieses wichtige Gremium und seine Mitglieder unterstützen: von

Seiten der GRÜNEN Fraktion im Römer.

Frankfurt lebt von Vielfalt und Migration, das prägt unser Stadtbild und unseren Alltag. Gerade weil diese Realität von rechts immer wieder in Frage gestellt, klein geredet oder offen angegriffen wird, will ich mich klar an die Seite derjenigen stellen, die hier tagtäglich für Zusammenhalt arbeiten.

Wir dürfen dabei nicht vergessen: Die Mitglieder der KAV erfüllen eine zentrale demokratische Rolle, weil es im Jahr 2025 immer noch kein kommunales Wahlrecht für alle Frankfurter*innen gibt. Sie vertreten Menschen, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben, aber politisch nicht vollständig mitentscheiden dürfen. Diese Verantwortung verdient Respekt und eine starke Stimme in der Stadtverordnetenversammlung UND der KAV.

Besonders wichtig ist mir, Menschen mit Migrationsgeschichte in all ihren Anliegen mit all ihren Facetten ernst zu nehmen, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und gemeinsam mit ihnen Netzwerke für ein gutes Leben für alle zu knüpfen.

Um mit dieser Haltung an der vergangenen Legislatur auch in Zukunft anzuknüpfen, hoffe ich auf euer Vertrauen und Unterstützung für meine **unterstützende Kandidatur**.

Alle weiteren Informationen, meine Themenschwerpunkte und meine Vita findet ihr oben in meiner ausführlichen Bewerbung für den erneuten Einzug in den Römer.

Euer Emre

Fabian Koschitzki

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Status: Eingereicht (ungeprüft)

Foto



Angaben

Alter: 42
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Rostock

Selbstvorstellung

Wer bin ich?

- Fabian Koschitzki, 42 Jahre alt, Vater zweier Söhne
- Wirtschaftsmathematiker & Risikocontroller in einer Bank

- seit ca. 3 Jahren bei den Grünen aktiv
- Mitglied der Stadtteilgruppe 4
- Initiator und Co-Koordinator der AG „Stark für Demokratie“
- Initiator und Co-Organisator des Bündnisses gegen Rechtsextremismus Frankfurt

Was bringe ich mit?

Verantwortungsbewusstsein

Ich hatte viel Glück im Leben und genieße viele Privilegien. Diese Privilegien sind meine Motivation, mich politisch zu engagieren. Aus ihnen resultiert für mich die Verantwortung, mich gemeinsam mit euch für diejenigen einzusetzen, denen das Leben eher Knüppel zwischen die Beine wirft, anstatt ihnen Steine aus dem Weg zu räumen.

Verlässlichkeit, Teamplay und Initiative

Gibt es etwas zu tun, packe ich mit an. Dabei schätze ich die Zusammenarbeit gerade mit Menschen, die unterschiedlicher Ansicht sind, aber dem gemeinsamen Ziel verpflichtet nach Lösungen suchen.

Und Initiative macht mich aus: Es gibt keine AG gegen Rechts bei den Grünen? Dann gründen wir die AG „Stark für Demokratie“! Und das, obwohl ich noch keine drei Monate Mitglied bin? Kein Problem: Mit Unterstützung aus dem Vorstand und tollen Menschen, die für die Idee genauso brennen, etablieren wir eine aktive und kreative AG. Wir bieten internen Wissensaufbau zum Thema Rechtsextremismus, mobilisieren für Demos und zeigen mit Flyern und in Social Media Flagge für die Grünen Frankfurt. Gerade Menschen, die in der jüngsten Vergangenheit aus Sorge um unsere Demokratie wie ich den Grünen beigetreten sind, unterstreicht die AG, dass das Thema für die Grünen Frankfurt eine Herzensangelegenheit ist.

Aber warum das Rad neu erfinden? Es gibt bereits zahlreiche Organisationen in Frankfurt, die sich gegen Rechts engagieren. Warum nicht als Partner mit ihnen arbeiten? Es gibt kein Bündnis gegen Rechtsextremismus in Frankfurt, in dem die Grünen Partner sind? Durch meine Initiative und die Arbeit vieler anderer engagierter Menschen (Koalas, Omas gegen Rechts, Greenpeace u. v. m.) steht 1,5 Jahre später das Bündnis gegen Rechtsextremismus in Frankfurt. Ich organisiere, moderiere die Treffen und zeige, dass wir Grünen weiterhin ein verlässlicher Partner der Zivilgesellschaft sind. Und die Mühen und die Geduld tragen erste Früchte: Das Bündnis setzt sich aktuell gemeinsam für ein AfD-Verbot und für die Aufklärung von Schulen bezüglich des sogenannten „Neutralitätsgebots“ ein.

Analytische Stärke und verständliche Kommunikation

Als Banker sind Zahlen mein tägliches Arbeitsmittel. Daher ist mein Zahlenverständnis im wirtschaftlichen Kontext besonders ausgeprägt. Mir gelingt es, komplexe Zahlenwerke, wie beispielsweise Haushalts- und Projektplanungen, schnell zu durchdringen und je nach Rolle eine fundierte, zahlenbasierte Argumentation für unsere Politik abzuleiten. Meine Stärke liegt darin, die Zusammenhänge so zu erklären, dass wir gemeinsam gute Entscheidungen treffen können.

Was ist meine Vision für Frankfurt?

Unsere Vielfalt macht die Stadt so liebenswert. Und diese Vielfalt verteidigen wir Grünen gemeinsam mit den anderen Demokrat*innen in Frankfurt gegen das braune Zusammenspiel aus Wut, Verachtung und Intoleranz.

In meinem Frankfurt ist der große soziale Zusammenhalt der Erfolgsfaktor für die Demokratiefestigkeit der Stadt. Im Sinne des Pavillons der Demokratie fühlen sich Alteingesessene genauso wie Neu-Bürger*innen ermutigt, im konstruktiven Dialog ihr Miteinander auszuhandeln. Ein inklusives Quartiersmanagement führt die Menschen in ihrer Nachbarschaft zusammen und bestärkt sie in ihrer Selbstwirksamkeit. Die Wohnungspolitik zeigt durch ausreichenden sozialen Wohnungsbau, dass Frankfurt eine Stadt für alle Einkommensklassen ist. Und Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Behörden und soziale Dienste machen deutlich: Der Staat ist den Herausforderungen der Zeit gewachsen.

Mein Frankfurt setzt auf das gute Zusammenspiel von Politik und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Es nimmt die Stimmen engagierter Menschen ernst und unterstützt sie, etwa durch Projektgelder, Beratung und Räumlichkeiten. Vor allem verteidigt es sie gegen Diffamierungen und Einschüchterungen, weil Kritik als Bereicherung und nicht als Bedrohung verstanden wird.

Mein Frankfurt bleibt unteilbar. Wir stellen uns immer vor die Marginalisierten, Übersehenen und Leisen in der Stadt, denn ihre Erfahrung und Energie bereichern Frankfurt jeden Tag. Ein Frankfurt, das dem reinen Leistungsprinzip die Solidarität mit denjenigen gegenüberstellt, die von Anfang an nicht dieselben Chancen haben.

Mein Frankfurt bleibt stabil und setzt Hass und Hetze Solidarität und Mut entgegen. Jeden Tag!

Zum Schluss

Mit der Energie, nicht zu meckern, sondern zu machen...

Mit der verständlichen Kommunikation, auch komplexe Zahlen in Politik zu übersetzen...

Mit der Verantwortung, die eigenen Privilegien für andere Menschen einzusetzen...

Mit der Leidenschaft, den sozialen Zusammenhalt und die Vielfalt gegen Rechtsaußen zu stärken...

...stelle ich mich Euch zur Wahl.

Ich freue mich, wenn Ihr meine Kandidatur unterstützt!

Viele Grüße

Euer Fabian

04 - ET Listenplatz 4 - Emre Telyakar

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 30
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Frankfurt gehört denen, die hier leben – nicht den Schlagzeilen!

Mit dieser Haltung bewerbe ich mich bei euch um Platz 4 unserer Liste zur Kommunalwahl 2026: für eine Stadt, die nicht nach unten tritt, sondern nach oben strebt, und dabei niemanden zurücklässt.

Ich bin Emre, Frankfurter Bub, 30 Jahre jung, gelernter Elektroniker für Betriebstechnik, aufgewachsen im Frankfurter Westen, heute lebe ich mit meiner Freundin in Bornheim.

Ich kenne Frankfurt aus vielen Blickwinkeln: als Kind einer Arbeiter*innenfamilie, als jemand, der sich seinen Lebensunterhalt von der Gepäckförderanlage am Frankfurter Flughafen bis in den Römer selbst erarbeitet hat, als Stadtverordneter und stellvertretender Fraktionsvorsitzender sowie als Mitarbeiter unserer Frankfurter Bundestagsabgeordneten. Als Sprecher für Diversität, Anti-Diskriminierung, Europa sowie Migration und Flucht arbeite ich täglich in den zuständigen Fachausschüssen dort, wo sich entscheidet, ob Frankfurt zusammenhält.

Frankfurt ist Stadt der 180 Nationen, der Pendler*innen, *Schichtarbeiter*innen, Studierenden und Familien, von jung und alt. Eine Stadt, in der Mieten steigen und Sommer heißer werden, und gleichzeitig eine Stadt, die beweist, wie Vielfalt, Freiheit und sozialer Zusammenhalt zusammengehen. Frankfurt ist mehr als das Zerrbild einer Stadt, das manche von ihr zeichnen: Frankfurt verdient mehr, als ständig schlechtgeredet zu werden!

Wir GRÜNEN im Römer haben in den vergangenen Jahren unter widrigsten Umständen wichtige Fortschritte organisiert– mit einer Stadtentwicklung, die Klimaresilienz und Grünflächen ernst nimmt, mit einer Mobilitätspolitik, die Bus, Bahn, Rad und Fuß stärkt, mit Initiativen für bezahlbaren Wohnraum und mit einer klaren Haltung gegen Rassismus und rechte Spaltung. Dies alles gepaart mit einem klugen und verlässlichen Personaltableau aus Fraktion, Magistrat und Partei, die diese Stadt sicher führt und Mehrheiten organisiert, auch wenn die politische Großwetterlage mal Sturm voraussagt!

Diese Kommunalwahl 2026 wird eine Richtungsentscheidung. Es geht darum, ob Wohnen für viele eine existenzielle Bedrohung bleibt oder wir mehr bezahlbare Wohnungen und starke Quartiere schaffen. Ob Sicherheit weiter über Herkunft und Schicksalsschläge verhandelt wird oder über Chancen, Prävention, Suchthilfe und sozialer Courage. Ob Klimaschutz als Projekt für alle organisiert wird, gerade in den am stärksten belasteten Vierteln. Und ob wir als Einwanderungsstadt den Menschen die Tür vor der Nase zuschlagen oder sie ihnen freundlich aufhalten, mit einem funktionierenden Immigration Office, guter Beratung und klarer Kante gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit.

Ich will mich auch in den nächsten fünf Jahren für eine Politik stark machen, die sich den unbequemen Debatten stellt, ohne Menschen gegeneinander auszuspielen. Eine Politik, die Sicherheit und soziale Gerechtigkeit zusammendenkt und Mobilitäts- und Klimapolitik auch an der Lebensrealität in Griesheim, Höchst, Nied oder Preungesheim misst, nicht an pressewirksamen Spaziergängen mit erhobenem Zeigefinger. Meine Rolle sehe ich als Brückenbauer: zwischen Stadtteilen, Communities, Politik und Verwaltung, zwischen denen, die seit Generationen hier leben, denen, die gerade erst angekommen sind und all jenen, die noch kommen werden.

In der nächsten Wahlperiode will ich mit euch daran arbeiten, dass Frankfurt hält, was es verspricht: eine Stadt, die Vielfalt nicht nur aushält, sondern organisiert; die nach oben strebt, ohne nach unten zu treten. Mit einer Partei, die ein Wahlprogramm in einen starken Koalitionsvertrag gießt, weil sie an sich geglaubt und die Menschen mobilisiert hat. Dafür will ich neue Bündnisse schmieden und bestehende Netzwerke und Allianzen stärken, mit Initiativen, Vereinen, Organisationen, Sozial- und Kulturträgern, Gewerkschaften und all denen, die diese Stadt täglich tragen (das kann ich sehr gut *grins*).

Wenn ihr euch eine GRÜNE Fraktion wünscht, die liefert – in einer Stadt, in der ohnehin genuch gebabbelt wird –, dann bitte ich euch um euer Vertrauen und Unterstützung für Listenplatz 4.

Beste Grüße
Euer Emre

Meine Autor*innenpage bei den Grünen Frankfurt findet ihr hier: <https://www.gruene-frankfurt.de/author/emre-telyakar>
und mein Instagram unter @emretely

Ps: Wenn ihr Fragen zu meiner politischen Vita, oder gar Anregungen habt, meldet euch gerne unter (+49)17 26 27 20 69 oder via Mail an emre.telyakar@posteo.de.

05 - JE Listenplatz 5 - Julia Eberz

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 55
Geschlecht: Weiblich
Geburtsort: Bendorf

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

„ohne Kunst und Kultur wird's still“. Dieser Slogan war während der Pandemie sehr oft auf Social Media und auch andernorts zu lesen. Kultur begegnet uns jeden Tag – ob auf dem Weg zur Uni oder zur Arbeit, wenn wir unserer Spotify-Playlist lauschen, im Kino, Theater oder Konzert, oder auch abends auf der Couch, wenn wir die neueste Netflix-Serie schauen. Kultur ist überall, Kultur ist omnipräsent, und viele von uns haben in den Pandemie-Jahren neben den zwischenmenschlichen Beziehungen vor allem die Kultur vermisst.

Und obwohl die Kultur uns jeden Tag mehrfach begegnet, spielt die Kulturpolitik im politischen und öffentlichen Bewusstsein leider oft nur eine untergeordnete Rolle. Kulturpolitik läuft sehr oft „nebenher“ und wird irgendwie als „Selbstverständlichkeit“ angesehen.

Wie wichtig Kulturpolitik ist, zeigt sich aber gerade in diesen schwierigen Zeiten. Die Freiheit der Kunst und Kultur wird vor allem von Rechts und Rechtsaußen bedroht, und in Zeiten leerer werdender öffentlicher Kassen wird in der Regel zuerst bei der Kultur gespart. Was in anderen Städten längst Gang und Gäbe ist, haben wir GRÜNE in Frankfurt verhindert: Kürzungen. Im Gegenteil, durch zahlreiche Etatanträge haben wir GRÜNE gezielt Förderungen erhöht. Ob es für das Atelier Goldstein oder das Bridges Kammerorchester war, für die Philharmonie der Sinti und Roma oder für das gemütliche Kellertheater am Main, es waren wir GRÜNE, die der Kultur mehr Spielraum verschafft haben.

Als Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Wissenschaft und Sport habe ich Ohren und Augen ganz dicht an und in der Kultur. Ich genieße das Vertrauen vieler Kultur-Machender und vor allem der Freien Szene und würde diese Arbeit sehr gerne in der nächsten Wahlperiode weiterführen.

Neben der Kultur war bzw. ist die Mobilitätspolitik mein zweites Steckenpferd in dieser Wahlperiode. Während CDU und FDP weiterhin von der autogerechten Stadt der 1960er und 70er Jahre träumen, haben wir begonnen, die Stadt menschengerecht umzubauen. Es wird auch in der nächsten Wahlperiode auf starke GRÜNE ankommen, damit die Mobilitätswende weitergeht, denn auf die SPD ist leider kein Verlass - die Weigerung der SPD, nach dem Ausstieg der FDP aus der Koalition den autofreien Mainkai auf den Weg zu bringen, obwohl es dafür eine parlamentarische Mehrheit gäbe, zeigt die Unzuverlässigkeit der Sozis in der Mobilitätspolitik.

Mehr über meine politische Arbeit und meine Ziele für die nächste Wahlperiode erfahrt Ihr in meiner Bewerbungsrede.

Zu meiner Person:

Geboren 1970 im schönen Bendorf am Rhein (zwischen Koblenz und Neuwied gelegen), aufgewachsen in den garstigen Höhen des Westerwaldes, 1996 nach Frankfurt gekommen, um hier Geographie zu studieren. Nach Einsätzen für die GTZ und GIZ in Saudi-Arabien, Afghanistan und Guinea und einem Intermezzo beim BAMF bin ich beruflich 2017 bei den GRÜNEN gelandet. Tätig war ich in verschiedenen Bereichen der KGS und als Büroleiterin von Mirjam Glanz (geb. Schmidt). Seit Februar 2024 darf ich als Mitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle Rheinland-Pfalz mehrere kleine Kreisverbände in meinem Heimatbundesland unterstützen, was mir großen Spaß macht.

Mit meiner Partnerin lebe ich seit 2013 in der Innenstadt. Wenn ich mal nichts Politisches mache (soll vorkommen), versuche ich zu jedem Heimspiel der Löwen Frankfurt in die Eisssporthalle zu pilgern oder koche, vornehmlich thailändisch oder italienisch.

Mitglied unserer Partei bin ich seit 2016, Stadtverordnete seit 2021. Zudem bin ich Koordinatorin der AG Kulturoffensive und war temporär Sprecherin der Stadtteilgruppe 1.

Bei Fragen zögert nicht, mich unter info@julia-eberz.de oder telefonisch unter 0152 2602 4319 zu kontaktieren.

09 - NB Listenplatz 9 - Natascha Kauder

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 51
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Gelnhausen

Selbstvorstellung

folgt noch ausführlich

11 - MD Listenplatz 11 - Martina Düwel

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 54
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Königstein iTs.

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit meiner Wahl in die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung 2021 engagiere ich mich als **haushaltspolitische Sprecherin** in der Römerfraktion. Die letzten fünf Jahre haben eindrücklich gezeigt, wie entscheidend eine nachhaltige, sozial gerechte und ökologisch verantwortungsbewusste Finanzpolitik für unsere Stadt ist.

Erst kürzlich haben wir in der Stadtverordnetenversammlung den Entwurf des Haushalts 2026 debattiert. Er

steht für Stabilität – Steuererhöhungen sind nicht vorgesehen. Mit einem Volumen von 1,3 Milliarden Euro soll schwerpunktmäßig in Bildung, Nahverkehr, Energie- und Wärmewende sowie Stadtplanung investiert werden. Es fehlen keine Investitionen, sondern die Herausforderungen liegen vor allem in der Effizienz und der Umsetzung der vorhandenen Investitionen. Ich finde, es braucht daher Strukturverbesserungen in der Verwaltung. Deshalb ist die Schulbauoffensive wichtig, die nun planvoll und konsequent die Rückstände im Schulbau und -sanierung abarbeiten soll. Unsere Finanzpolitik basiert auf Verantwortung: Kredite dürfen nur für zukunftsweisende Investitionen aufgenommen werden, kein Konsum wird finanziert. Ich setze mich für ein strenges Monitoring und aktives Nachsteuern ein, um auch die **Haushaltsstabilität Frankfurts** zu sichern.

Aus meiner täglichen Arbeit beim Hessischen Rechnungshof als Referatsleiterin bringe ich fundiertes Wissen und analytische Kompetenz mit, um komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und prägnant zu vermitteln. Ich bin **Diplom-Kauffrau** und gelernte **Wirtschaftsprüferin**. Diese Fähigkeiten setze ich gezielt in den politischen Fachausschüssen im Römer ein. Ich bin stellvertretende Vorsitzende im **Haupt- und Finanzausschuss** sowie Mitglied im **Sonderausschuss Revision und Controlling** und auch Mitglied im Ausschuss für Kultur, Wissenschaft und Sport.

Als **Co-Koordinatorin der AG „Grüner Kamm“** arbeite ich in unserem Kreisverband mit engagierten Mitgliedern an nachhaltigen Konzepten für eine zukunftsfähige Finanz- und Haushaltspolitik in Frankfurt. Unsere AG hat sich aktiv im Prozess für die Erstellung des Kommunalwahlprogramms eingebracht. Als Mitglied in der Antragskommission habe ich diesen partizipativen Programmprozess weiter begleitet und an der Formulierung prägnanter Lösungen mitgewirkt. In der LAG Wirtschaft und Finanzen tausche ich mich regelmäßig überregional über politische Fachthemen aus.

Ich bin Jahrgang 1970 und verheiratet, habe zwei plus zwei Kinder und gemeinsam bilden wir eine Patchworkfamilie, in der wir viele **generationsübergreifende Themen** aus eigener Erfahrung kennen. Dazu gehören Lebenssituation von Student:innen, Handwerkern, jungen Familien, aktiven Senior:innen sowie pflegebedürftigen älteren Menschen mit Behinderungen.

In den kommenden fünf Jahren möchte ich mich weiter dafür einsetzen, dass unsere Haushaltsplanung die Herausforderungen des Klimawandels, der sozialen Ungleichheit und der dringend notwendigen Investitionen in Bildung, wohnungsnahe Infrastruktur sowie Kultur und Sport effektiv adressiert. Denn **ohne eine solide finanzielle Basis** kann **keine erfolgreiche Politik** gelingen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir Grüne nicht nur die richtigen Ideen, sondern auch die nötige wirtschaftliche Kompetenz haben, die Zukunft Frankfurts nachhaltig zu gestalten – für eine Stadt, die lebenswert, gerecht und stark bleibt. Deshalb bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme.

12 - MF Listenplatz 12 - Marc Feth

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 37
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Heidenheim

Selbstvorstellung

Liebe Freunde und Freundinnen,

seit 2018 stolzes Mitglied der Grünen, zunächst in der Stadtteilgruppe 2 als Schatzmeister und mittlerweile in der StG 5. Mein Fokus ist es, Nicht-Grünwähler zu gewinnen.

Familär bedingt bin ich über Vereine, Gemeinden und Bildungseinrichtungen in ganz Frankfurt aktiv und stehe im ständigen Austausch mit Familien aus allen sozialen Schichten, die sich Verbesserungen für die Betreuung und ganz allgemein die Möglichkeiten für ihre Kinder wünschen, parteiunabhängig.

Dieses weitreichende Kontaktnetzwerk möchte ich proaktiv für uns gewinnen mit konkreten Lösungen, die ich in unser Programm einbringen durfte. Ich bin den Grünen beigetreten, weil ich fundamental an die Werte wie Vielfalt, Gerechtigkeit und Umwelt glaube. Gleichzeitig habe ich über die Jahre das Gefühl gewonnen, dass wir uns schwer tun, dies außerhalb der Grünen-Blase zu kommunizieren.

Deshalb habe ich mich beim letzten Haustürwahlkampf engagiert, das Gespräch bei unserem Sommerfest besonders mit nicht-grünen Mitgliedern gesucht und beim Clean Up Frankfurt geholfen. Gerade auf den Spielplätzen war das Feedback auch mit grünem T-Shirt positiv: „Eigentlich wähle ich ja CDU, aber das finde ich gut.“

Ich möchte in den Wahlkampf gehen mit der Einstellung, jede Stimme zählt, und dafür Zeit und Energie investieren. Beruflich bedingt habe ich das Glück, zwischen zwei Projekten zu stehen und kann so meine Zeit voll investieren.

Nach über einem Jahrzehnt in einem sehr intensiven, finanzgetriebenen Arbeitsumfeld möchte ich meine Energie in etwas Sinnvolles stecken und hoffe, dass ihr mir das Vertrauen gebt, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

Vielen Dank,
Marc

13 - SM Listenplatz 13 - Sylvia Momsen

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Angaben

Alter: 66
Geschlecht: w
Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Liebe Frankfurter Grüne!

Ich bin für euch seit 2006 im Stadtparlament. Zuständig für unterschiedliche Bereiche im Sozial-und Gesundheitsausschuss, sowie im Kulturausschuss tätig.

Besonders liegen mir folgende Themen am Herzen:

Soziales und Gesundheit: "Politik für Menschen mit Behinderungen", darunter der Bereich Psychiatrie, auch die Kinder von den erkrankten Betroffenen, psychisch erkrankte Obdachlose, die Mitarbeit im Psychosozialen Ausschuss und der FBAG (Frankfurter Behindertenarbeitsgemeinschaft), Senior*innepolitik, demenziell Erkrankte, Einsamkeit und Sterben.

Kultur: Der Neubau der Städtischen Bühnen, der Erhalt archäologischer Funde am Ort wie Nida, die Gedenkkultur, vor allem das Erinnerung an die sogenannten "Euthanasie Ermordeten" Frankfurter*innen. Kinder- und Jugendkunst fördern, sie selbst künstlerisch Tätigsein zu lassen, in einer uns überflutenden digitalen Welt.

Zu meiner Person:

Ich bin seit Oktober 2025 Rentnerin, übe meinen alten Beruf als Masseurin nur noch ehrenamtlich in meiner betreuten Altenwohnanlage aus. Bin wegen einer durch eine Impfansteckung (damals Lebendviren) entwickelten Kinderlähmung (Polio) von Postpolio betroffen. Kann kurze Strecken laufen, benutze Elektrorad und Rollstuhl.

Ich liebe die politische Arbeit, auch wenn man nie fertig wird.

Im Digitalen bin ich wenig unterwegs, ganz ehrlich, Lebenszeit ist so kostbar! Ich treffe mich lieber mit den Menschen und spreche mit ihnen, höre ihnen zu und gemeinsam entwickeln wir neue Ideen. Ruft mich an, kommt mich besuchen in meinem barrierefreien Altenwohnheim.

Ich freue mich, wenn ihr meine Kandidatur wieder unterstützt.

Herzlichen Gruß eure Sylvia

14 - MD Listenplatz 14 - Manuel Denkwitz

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 46
Geschlecht: männlich
Geburtsort: Kassel

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

lasst uns Frankfurt ab dem 15. März weiterhin gemeinsam **progressiv** gestalten!

Derzeit darf ich in der Stadtverordnetenversammlung (STVV) in drei Ausschüssen unsere Partei vertreten. Allesamt sehr zahlenfokussiert: **Wirtschaftsausschuss, Finanzausschuss, Revisionsausschuss**. Dies ist eine große Verantwortung. Ein Haushalt von rund 6 Milliarden Euro sollte fachgerecht verwaltet und überwacht werden. Mir macht das Spaß, und ich kann jede Menge Erfahrung aus früheren Tätigkeiten einbringen. So bin

ich beruflich seit jeher mit Finanzthemen beschäftigt. Bankkaufmann, Diplom-Kaufmann; in Baukonzernen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und IT-Unternehmen beruflich immer im Finanzbereich tätig gewesen...

Privat bin ich viel unterwegs: Mit dem Rad, zu Fuß auf Bergen, im Ruderboot auf dem Wasser. Dabei ist mir klar: die **Natur** gilt es zu schützen. Dies versuche ich nicht nur mit der Wahl meiner Fortbewegungsmittel auszudrücken. Es braucht darüber hinaus auch **Engagement**. So habe ich 2018 den ersten World Cleanup Day zusammen mit zwei Greenpeace-Mitgliedern in Frankfurt umgesetzt, der dann später von der Stadt Frankfurt als jährlicher Cleanup Day übernommen wurde.

Empathie mit unseren Mitgeschöpfen und zeitgemäße Nahrungsmittel sind mir wichtig. Daher engagiere ich mich seit Jahren im Tierschutz und darf unseren Landesverband Hessen in der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) vertreten.

Ich kandidiere auf **Platz 14 für die Stadtverordnetenversammlung**. Im Ortsbeirat 1 werde ich nicht mehr kandidieren, sondern mich voll auf die "STVV" konzentrieren. Ich freue mich, wenn wir in den "zahlenfokussierten" Ausschüssen dann ein starkes Team sind. Denn, dieser "Zahlenkrempele" geht nur in **Teamarbeit**.

Ich freue mich auf eure Unterstützung!

Grüner Lebenslauf:

- Seit 2018 bei den GRÜNEN
- 2020-2024 Sprecher der AG Wirtschaft
- Seit 2023 Ortsbeirat im Ortsbezirk 1
- Seit 2023 Co-Gründer und Sprecher der AG Tierschutz
- Seit 2024 Stadtverordneter
- Seit 2024 BAG-Delegierter der LAG Tierschutzpolitik

Bei Fragen spricht, ruft oder schreibt mich an: 0175-2282096 - manuel@denkwitz.de

15 - BA Listenplatz 15 - Brigitte Abraham

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 65
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit dieser Bewerbung möchte ich mein langjähriges berufliches und persönliches Engagement in den Dienst unserer Stadt stellen. Ich bin 65 Jahre alt, von Beruf Juristin und war mehrere Jahre Personalleiterin sowie rund drei Jahrzehnte Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht, Familienrecht und Sozialrecht.

In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich täglich erlebt, woran unser gesellschaftliches Zusammenleben krankt, welche Belastungen Familien, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Alleinerziehende oder Menschen in

schwierigen sozialen Lagen tragen müssen. Diese Erfahrungen motivieren mich, aktiv an Lösungen mitzuwirken und Frankfurt noch lebenswerter, gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Dafür möchte ich mich besonders einsetzen:

Bildung & Betreuung

- Sanierung und Modernisierung unserer Schulen
- Hitzeschutzmaßnahmen und entsiegelte, grüne Schulhöfe
- Eine Schule für alle – chancengerecht und inklusiv
- Ausreichende Kita- und Hortplätze, wohnortnah und bezahlbar

Wohnen & Stadtentwicklung

- Konsequenter Ausbau des sozialen Wohnungsbaus
- Sanierung und Ausbau von Spielplätzen sowie mehr kindgerechte Freiräume
- Spiel- und Freiräume für Heranwachsende
- Maßnahmen gegen spekulativen Leerstand durch eine kommunale Satzung
- Quartiersmanagement in allen Stadtteilen für soziale Stabilität und Nachbarschaftsstärkung

Soziales & Integration

- Deutschkurse für alle, die sie benötigen
- Mehr Plätze in Frauenhäusern – insbesondere, weil umliegende Gemeinden kaum Kapazitäten

vorhalten

- Mehr Plätze in Frauenhäusern für Frauen mit heranwachsenden männlichen Kindern
- Ein Frankfurt, das für alle Menschen sicher, bezahlbar und lebenswert bleibt

Ich habe noch viele Ideen, die ich gerne umsetzen möchte.

Frankfurt ist meine Heimat. Ich möchte dafür arbeiten, dass unsere Stadt auch künftig ein Ort bleibt, an dem Vielfalt gelebt wird, Kinder gute Chancen haben, Familien Unterstützung finden und Menschen unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Lebenslage Perspektiven haben.

Über die Möglichkeit, meine Erfahrungen und meine Stimme in der Stadtverordnetenversammlung einzubringen, würde ich mich sehr freuen!

Meine grüne Vita:

- Grünenwählerin der ersten Stunde, seit 2018 aktives Mitglied
- Zwei Amtszeiten Sprecherin der Stadtteilgruppen 5
- Sprecherin der LAG Demokratie und Recht
- Sprecherin der LAG GewerkschaftsGrün
- Mitglied des Landesschiedsgerichts
- Delegierte/Ersatzdelegierte zu mehreren BAGen

18 - ME Listenplatz 18 - Mehmet Agatay

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 47
Geschlecht: Männlich
Geburtsort: Mardin

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich für die kommende Kommunalwahl, weil ich meine kommunalpolitische Arbeit der letzten Jahre fortsetzen und weiter vertiefen möchte. Seit rund fünf Jahren bin ich Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und zugleich im Ortsbeirat 6 aktiv. In dieser Zeit habe ich an allen Sitzungen teilgenommen, viel gelernt und wertvolle Erfahrung gesammelt – sowohl in der politischen Arbeit als auch im direkten Austausch mit den Menschen in unserer Stadt.

Besonders prägend waren meine Aufgaben in den Ausschüssen für Bildung, Klima und Umwelt sowie Diversität. Dort habe ich erlebt, wie wichtig es ist, ökologische, soziale und kulturelle Fragen gemeinsam zu denken und Entscheidungen zu treffen, die den Alltag der Menschen spürbar verbessern.

Seit 35 Jahren lebe ich in Frankfurt und bin schon immer ehrenamtlich aktiv. Durch dieses langjährige Engagement bin ich mit vielen Vereinen, Initiativen und Religionsgemeinschaften eng vernetzt. Diese Verbindungen waren in der vergangenen Wahlperiode ein großer Vorteil: Ich konnte zwischen ihnen und der Stadt eine verlässliche Brücke sein, als Ansprechpartner, als Vermittler und als jemand, der zuhört und Anliegen weiterträgt.

Frankfurt ist für mich eine Stadt voller Vielfalt, Chancen und Engagement, von Fechenheim bis Sindlingen. Diese Vielfalt braucht eine Politik, die präsent ist, zusammenführt und Perspektiven schafft. Meine Schwerpunkte bleiben sozial gerechter Klimaschutz, bezahlbares Wohnen, gute Bildungschancen und echte Teilhabe in allen Stadtteilen.

Ich möchte meine Erfahrung, meine Leidenschaft und meinen Einsatz für eine gerechte, ökologische und offene Stadtgesellschaft auch in der nächsten Wahlperiode einbringen und dafür bitte ich herzlich um eure Unterstützung und euer Vertrauen.

Mit herzlichen grünen Grüßen

23 - GT Listenplatz 23 - Gabriele Trah

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 69
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Backnang

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Seit nunmehr fast 5 Jahren bin ich die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat 3 im Nordend. Es ist meine erste Runde im Ortsbeirat und ich habe vieles gelernt, manche Fehler gemacht, manche Erfolge eingeheimst. Manchmal war es richtig spannend, z.B. bei den knapp gewonnenen Auseinandersetzungen um die Umwandlung des Oederwegs in eine Fahrradstraße, die gegen CDU, FDP und SPD geführt werden mussten; bei den Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern über die geplante Übergangsunterkunft für Geflüchtete und Wohnungslose; die Mobilitätswende oder dem Bedürfnis nach Ruhe und Lärmschutz versus den Wunsch, sich auf den Straßen und Plätzen im Sommer im Nordend zu begegnen

und die Freizeit in unserem schönen Stadtteil zu genießen. Alles sehr umstrittene Themen. Manchmal war es auch eher langweilige Routine, wenn der 100. Antrag für Fahrradbügel geschrieben werden musste. Und manchmal ist es sehr frustrierend, wie lange die Umsetzungen von genehmigten Anträgen, z.B. Entsiegelungen oder Straßenberuhigungen doch dauern. Alles in allem aber habe ich es genossen, mich mit Leuten außerhalb unserer Bubble auseinander zu setzen, ihre Anliegen und Bedürfnisse kennen zu lernen, sich mit vielfältigen Themen zu befassen und nicht zuletzt mit einem großartigen Team in der Fraktion zusammen zu arbeiten. Daher stehe ich auch wieder bereit, mich im Ortsbeirat 3 im Nordend weiter zu engagieren.

Vor 5 Jahren ging es mir um den sozialverträglichen und nachhaltigen Umbau unserer Stadt, um die Mobilitätswende, die Energiewende, um Klimaneutralität, um sozialen Wohnungsbau, um Aufenthaltsqualität in unserer Stadt und Vieles mehr. Alles schien möglich. Und natürlich geht es darum immer noch und ich stehe 100 Prozent hinter unserem Wahlprogramm. Aber heute geht es auch um noch was anderes. Wir sind konfrontiert mit einem sich in allen Teilen der Gesellschaft manifestierenden Rechtsruck. In der Stadt, im Land, in Europa und der Welt. Und ich bin überzeugt, dass sich dieser Kampf auch und vor allem auf der kommunalen Ebene entscheiden wird. Über 70 Prozent der EU und nationalen Entscheidungen und Regelungen wirken sich direkt auf die kommunale Ebene aus. Und hier, im Dialog mit der Zivilgesellschaft und den Bürgerinnen und Bürgern entscheidet es sich, ob die Bürgerinnen mit den notwendigen Veränderungen zur Bekämpfung der Klimakatastrophe mitgehen werden, oder sich von populistischen Versprechungen, dass alles wieder so werden kann wie in den 70 er Jahren verführen lassen. Hier entscheidet sich auch ob unsere Demokratie und unsere Werte überleben werden oder nicht. Dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Zu meiner Person:

Ich bin mit einer Unterbrechung seit 33 Jahren Wahlfrankfurterin, seit 31 Jahren im Nordend. Ursprünglich verschlug mich mein Beruf als entwicklungspolitische Beraterin hierher, mit Frankfurt und dem Nordend verband mich erstmal gar nichts. Doch Jahr für Jahr wuchs das Band und heute ist das Nordend und Frankfurt mein geliebtes Zuhause aus dem ich nicht mehr weg möchte. Die Unterbrechung war ein 10-jähriger Aufenthalt im südlichen und östlichen Afrika. Ein Teil meiner Arbeit bestand aus der Beratung der Gemeinden in den dortigen Partnerländern zur kommunalen Wirtschaftsförderung. Oft habe ich mir vorgestellt, auf der anderen Seite des Tisches zu sitzen, nicht nur zu beraten, sondern für die Umsetzung der Maßnahmen (mit-) verantwortlich zu sein.

Ich bin seit 9 Jahren Mitglied bei Bündnis 90/die Grünen und engagiere mich nicht nur für das Nordend, sondern insbesondere auch für Mobilitätsfragen und Themen rund um Planen, Bauen und Wohnen im Kreisverband innerhalb der entsprechenden Arbeitsgemeinschaften.

Meine beruflichen Erfahrungen und persönlichen Interessen haben auch dazu geführt, dass ich mich sehr aktiv in der Landesarbeitsgemeinschaft FREI (Frieden, Europa und Internationale Politik) engagiere und eine der beiden hessischen Delegierten in der Bundesarbeitsgemeinschaft Europa von Bündnis 90/Die Grünen bin.

Beste Grüße

Gabriele

P.S. Wenn ihr Fragen zu meiner Kandidatur habt, meldet euch gerne unter 0160 96812827 oder via Mail an gabriele.trah@gmx.de

28 - CM Listenplatz 28 - Christian Marx

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Foto



Angaben

Alter: 53
Geschlecht: m
Geburtsort: Bremerhaven

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

die nächsten 5 Jahre werden für Frankfurt sehr wichtig werden, denn es geht darum die digitale Zukunft von Frankfurt als Smart City zusammen mit den Bürger:innen zu gestalten. Ziel muss dabei eine Verwaltung sein, die für die Menschen da ist – schnell, transparent, barrierefrei und verlässlich.

Als Informatiker, der in der Verwaltungsdigitalisierung tätig ist, weiß ich: Digitalisierung bedeutet nicht, einfach nur Papierformulare ins Internet zu stellen. Sie bedeutet, Abläufe zu vereinfachen, Medienbrüche zu

vermeiden und Menschen zu entlasten – sowohl die Bürger:innen als auch die Beschäftigten der Verwaltung. Wir können mehr Zeit für Betreuung, Beratung und Problemlösung gewinnen, wenn wir Routinearbeiten automatisieren, Daten miteinander verlinken und klare, effiziente digitale Verwaltungsprozesse entwickeln.

Ich möchte, dass Frankfurt zu einer starken Smart City in Europa wird – wirtschaftlich und auch gesellschaftlich. Eine gut funktionierende digitalisierte Verwaltung ist nicht nur wichtig für die Unternehmen, sondern auch eine echte Entlastung für Familien, Vereine und Ehrenamtliche.

Seit 2005 lebe ich im schönen Bornheim und erkunde meinen und die benachbarten Stadtteile gerne laufend. Ein Sport, den ich in meiner Studienzeit begonnen habe und der mich zur Teilnahme an zahlreichen Laufveranstaltungen bis hin zu zwei Marathons geführt hat. Zudem lese und reise ich gerne, wenn es die Zeit hergibt, und setze mich für den Umwelt- und Klimaschutz sowie soziale Projekte ein.

Ich würde mich sehr über eure Unterstützung freuen.

Euer Christian

Grünes Engagement:

- Seit 2021 Mitglied bei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- Von Anfang 2023 bis Mitte 2025 Stadtteilgruppensprecher der STG 4 Bornheim / Ostend
- Von Anfang 2023 bis Mitte 2025 AG Koordinator der AG Digitales des KV Frankfurt
- Seit Juni 2024 Delegierter der BAG Digitales und Medien
- Mitarbeit in der LAG FREI, der UAG Europa und der LAG Digitales und Medien
- Beteiligt an fast allen Austauschen mit unseren Grünen Freund:innen aus unseren Partnerstädten Lyon, Krakau und Mailand im Rahmen der AG Frankfurt Goes Europe

91 -EB Listenplatz 91 - Esther Beck

Tagesordnungspunkt: 2 Aufstellung des Wahlvorschlags für die
Stadtverordnetenversammlung bei der
Kommunalwahl am 15. März 2026

Angaben

Alter: 34
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Göttingen

Selbstvorstellung

Liebe Grüne in Frankfurt am Main,

die Arbeit für eine klimagerechte Zukunft und die Gestaltung der Stadt und der Quartiere als lebenswerte Umgebung liegen mir als Lehrerin besonders am Herzen. Da ich neu in Frankfurt am Main und bei den Grünen bin, kandidiere ich auf einem der hinteren Plätze. Eine volle Liste auf dem Wahlzettel ist ein starkes Zeichen für die Grünen und für unsere Demokratie und dafür möchte ich mit meiner Kandidatur gerne stehen.

Herzliche Grüße

Esther Beck